

Ordnung des Instituts für Intelligente Kooperierende Systeme (IKS) an der Fakultät für Informatik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Das Institut für Intelligente Kooperierende Systeme ist ein Zusammenschluss zweier ehemaliger Institute. Die Vorgängerinstitute wurden am 05.12.1990 durch Beschluss des Senates der Technischen Universität Otto-von-Guericke Magdeburg (TU) als Institut für Informations- und Kommunikationssysteme und Institut für Rechnerverbund und Betriebssysteme gegründet. Am 07.12.1990 stimmte das Konzil der TU der Einrichtung der Institute zu und beide Institute wurden der Fakultät für Informatik zugeordnet.

Im Januar 1991 wurden die Institute gegründet. Am 11.01.1993 fasste der Fakultätsrat der Fakultät für Informatik nochmals einen Beschluss zur Einrichtung einer Fakultät für Informatik unter Trennung vom Universitätsrechenzentrum (URZ). Am 13.01.1993 stimmte der Senat der Technischen Universität Otto-von-Guericke Magdeburg (TU) diesem Antrag zu. Seit Oktober 1993 gehört die Fakultät für Informatik mit ihren vier Instituten zur neu gegründeten Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Die Wurzeln des Instituts für Informations- und Kommunikationssysteme liegen im damaligen Wissenschaftsbereich „Systeme der Informatik“ sowie „Rechentechnik und Datenverarbeitung“ der Sektion Rechentechnik und Datenverarbeitung der Technischen Hochschule Magdeburg, seit 1987 Sektion Informatik der Technischen Universität Otto-von-Guericke Magdeburg.

Die Wurzeln des Instituts für Rechnerverbund und Betriebssysteme liegen im damaligen Bereich „Betriebssysteme“ der Sektion Rechentechnik und Datenverarbeitung der Technischen Hochschule Magdeburg, seit 1987 Sektion Informatik der Technischen Universität Otto-von-Guericke Magdeburg. Im Jahre 1993 wurde das Institut umbenannt in Institut für Theoretische Informatik, Rechnerverbund und Betriebssysteme; die Forschungsgruppe Theoretische Informatik des Institutes für Diskrete und Numerische Mathematik der Fakultät für Mathematik wurde in das Institut aufgenommen.

Im Jahre 1998 gab es Umbenennungen der Institute: Zum 01.01.1998 wurde das Institut für Informations- und Kommunikationssysteme in Institut für Wissens- und Sprachverarbeitung (IWS) umbenannt. Das Institut für Rechnerverbund und Betriebssysteme wurde umbenannt in Institut für Verteilte Systeme (IVS). Der Bereich der Theoretischen Informatik wurde nun dem IWS zugeordnet.

Mit Beschluss des Fakultätsrates am 07.10.2015 und des Senats am 18.11.2015 schlossen sich beide Institute zum Institut für Intelligente Kooperierende Systeme (IKS) zusammen. Am 16.03.2016 beschloss der Fakultätsrat die Ordnung des IKS. Mit dem Zusammenschluss wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass solche Systeme praktisch immer große Herausforderungen auf der theoretischen Ebene (Computational Intelligence, Lernen, etc.), auf der technischen Ebene (Sensorik und Kommunikation), auf der algorithmischen Ebene (Planung und Koordination) sowie auf der Engineering-Ebene (Spezifikation und Modellierung) mit sich bringen. Genau diese Kompetenzen bündelt das Institut.

(Rechts-) Grundlagen dieser Ordnung sind:

- das Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.07.2021 (GVBl. LSA S. 368, 369),
- die Grundordnung der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg (OVGU) vom 21.03.2022 (MBI. LSA Nr. 10/2022),
- die Ordnung der Fakultät für Informatik der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg in der Neufassung vom 04.05.2022.

§ 1 Rechtsstellung, Aufgaben und Gliederung

- (1) Das Institut für Intelligente Kooperierende Systeme (IKS) ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Fakultät für Informatik der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg (OVGU).
- (2) Das Institut dient der Lehre und Forschung sowie dem Studium und der Weiterbildung in der Fakultät für Informatik und angrenzenden Fachgebieten. Die Lehraufgaben beziehen sich vorrangig auf die Studiengänge der Fakultät für Informatik und solche, an denen diese beteiligt ist. Es koordiniert die Lehre und Forschung in enger Zusammenarbeit mit dem Dekanat. Die Erfüllung der Aufgaben und die dafür notwendige Personalführung liegen in der Verantwortung der dazu berechtigten Mitglieder des Instituts.
- (3) Dem Institut sind folgende Lehrstühle zugeordnet¹ (alphabetische Sortierung):
 - Communication and Networked Systems
 - Computational Intelligence
 - Formale Methoden und Semantik
 - Parallel Systems/ Parallel Computing
 - Praktische Informatik
 - Praktische Informatik/Autonome Mobilität
 - Praktische Informatik/künstliche Intelligenz
 - Software & Systems Engineering

sowie

 - Assistenzrobotik (Honorarprofessur)
- (4) Jeder Lehrstuhl wird durch eine/n berufene/n Hochschullehrer/in geleitet. Jedem Lehrstuhl sind gemäß Stellenplan wissenschaftliche und ggf. wissenschaftsunterstützende Mitarbeitende zugeordnet.

§ 2 Selbstverwaltung (Vorstand)

- (1) Das Institut wird durch den Vorstand kollegial verwaltet. Ihm gehören alle dem Institut zugeordneten Hochschullehrer/innen und ein/e Vertreter/in aus der Statusgruppe nach § 60 Satz 1 Nr. 2 HSG LSA (mit beratender Stimme) an. Er/Sie wird mit einfacher Mehrheit von den wissenschaftlichen Mitarbeitenden gewählt. Ein/e Vertreter/in aus der Statusgruppe des wissenschaftsunterstützenden Personals gehört dem Vorstand als ständiger Gast an.
- (2) In Beachtung des kollegialen Leitungsprinzips wird das Amt des/r geschäftsführenden Leiters/Leiterin des Vorstands einem/r Professor/in per Vorstandsbeschluss für die Dauer von zwei Jahren übertragen. Die Verlängerung der Amtszeit des/r geschäftsführenden Leiters/Leiterin ist aufgrund eines mehrheitlich gefassten Vorstandsbeschlusses möglich.
- (3) Der/die geschäftsführende Leiter/in vertritt das Institut nach außen. Der geschäftsführenden Leitung obliegt die Vorbereitung der Sitzungen des Vorstandes, die Zusammenarbeit mit dem Dekanat und sie trägt Sorge dafür, dass die Beschlüsse des Vorstands umgesetzt werden.

¹ Zum Zeitpunkt der Aktualisierung der Institutsordnung (Frühjahr 2024)

- (4) Der/die geschäftsführende Leiter/in wird in geheimer Wahl von den stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern gewählt. Im Bedarfsfall soll eine vertretende geschäftsführende Leitung geheim gewählt werden; Abs. 2 findet entsprechende Anwendung.
- (5) Die Amtszeit des in den Vorstand gewählten beratenden Mitgliedes und der in das Amt der geschäftsführenden Leitung bzw. der Vertretung gewählten Mitglieder beginnt in der Regel am 01.04./01.10.

§ 3 Aufgaben des Institutsvorstandes

- (1) Der Vorstand berät und entscheidet über alle grundlegenden Angelegenheiten des Instituts auf der Grundlage der dafür erlassenen gesetzlichen Regelungen bzw. Vorschriften und setzt die das Institut betreffenden Beschlüsse des Fakultätsrates und des Dekans/der Dekanin bzw. Dekanats um. Er definiert ferner die Schwerpunkte und Ziele der Entwicklung des Instituts und koordiniert Aufgaben, die von allgemeiner und grundsätzlicher Bedeutung sind, ohne Einfluss auf die Forschungsausrichtungen in den Lehrstühlen zu nehmen. Die Freiheit von Forschung und Lehre bleibt davon unberührt.
- (2) Der Vorstand trägt dafür Sorge, dass den nach § 1 Abs. 3 dem Institut zugeordneten Lehrstühlen/Juniorprofessuren/außerplanmäßigen Professoren/Professorinnen, die Aufgaben einer Professur in Forschung und Lehre wahrnehmen, im Rahmen der verfügbaren Mittel eine angemessene Mindestausstattung für die jeweilige Lehr- und Forschungstätigkeit zur Verfügung steht.
- (3) Der Vorstand entscheidet unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Aspekte über die Verwendung der dem Institut zugewiesenen Sachmittel und Mittel für Personal (Hilfskraft-, Gastvortrags- und Lehrauftragsmittel) und die Nutzung zugewiesener Räume. Des Weiteren gibt er bei anstehenden Strukturänderungen Empfehlungen bezüglich der Raum- und Stellenausstattung.
- (4) Der Vorstand führt in regelmäßigen Abständen, jedoch mindestens einmal im Jahr, eine Institutsversammlung mit allen Mitarbeitenden durch, in der diese Gelegenheit zur Information und Aussprache haben.

§ 4 Geschäftsgang innerhalb des Vorstandes

- (1) Der Vorstand tritt regelmäßig, mindestens jedoch einmal im Semester zu einer Sitzung zusammen. Er tritt außerdem zusammen, wenn dies mindestens ein Drittel seiner Mitglieder beantragt.
- (2) Die Einladung der Mitglieder erfolgt eine Woche im Voraus unter Angabe der Tagesordnung durch die geschäftsführende Leitung. Weitere Institutsmitglieder können als Gäste bei Bedarf zu den Sitzungen eingeladen werden.
- (3) Bei Beschlüssen des Vorstandes gibt im Falle von Stimmgleichheit die Stimme der geschäftsführenden Leitung den Ausschlag. Im Übrigen findet – insbesondere mit Blick auf die

Beschlussfähigkeit und Abstimmungen – die Geschäftsordnung des Senates entsprechende Anwendung.

- (4) Die geschäftsführende Leitung kann eine Eilentscheidung treffen, sofern innerhalb der gesetzten Frist zur Entscheidung keine fristgerechte Ladung der Mitglieder des Vorstands möglich ist. In der nächsten regulären Sitzung ist der Vorstand über die getroffene Entscheidung zu informieren.

§ 5 Inkraft-/Außerkräfttreten, Änderung der Ordnung

- (1) Die Ordnung tritt nach Zustimmung durch den Fakultätsrat am Tage der institutsinternen Veröffentlichung in Kraft. Die Ordnung des Institutes vom 16.03.2016 tritt gleichzeitig außer Kraft.
- (2) Für Änderungen der Ordnung, die vom Vorstand beschlossen werden, gilt Absatz (1) entsprechend.

Magdeburg, 26.06.2024

Vorstand IKS
Prof. Dr. David Hausheer

Dekan
Prof. Dr. Hans-Knud Arndt